

## BESCHLUSSVORLAGE

FB 3 Soziales / Schulen / Ordnung  
Az: FB III Sr

Datum  
21.12.2020

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Beratungsfolge	Termin	TOP	Ein	Für	Geg	Ent	Bemerkungen
Umwelt- und Verkehrsausschuss	13.01.2021						
Rat	28.01.2021						

### Mobilität und Verkehr

#### Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt...  
der Rat beschließt

- a. die Einrichtung von Fahrradschutzstreifen in der Wildener Straße und
- b. die Einrichtung eines Mehrzweckstreifens in der Jung-Stilling-Straße gem. Sachvortrag.

#### Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:	Ja
Haushaltsmittel vorgesehen:	Ja
Aufwendungen/Auszahlungen:	Ja
Erträge/Einnahmen:	Ja
Fachbereich 2 gesehen:	Ja
Auswirkungen auf Klima bzw. Umwelt	Ja

#### Sachdarstellung:

Der Rat und damit auch alle Ausschüsse konstituieren sich aktuell. Daher möchte die Gemeinde unabhängig von anstehenden Beschlüssen über den Sachstand zu o.g. Themenfeld informieren.

Seit dem Jahr 2019 widmet sich die Gemeinde Neunkirchen verstärkt dem Themenfeld Mobilität und Verkehr und betrachtet mit der Einrichtung eines kommunalen Mobilitätsmanagements nun das Themenfeld ganzheitlich.

Selbstverständlich wurden auch vorher bereits viele Projekte und Maßnahmen, beispielsweise durch die aktive Fahrrad-Arbeitsgemeinschaft, den steten Umbau von barrierefreien ÖPNV-Bushaltestellen oder durch die Ordnungsbehörde in Zusammenarbeit mit der Verkehrsschaukommission, angestoßen und umgesetzt. Diese Maßnahmen erfolgten durch die vorhandenen Aufgabenzuständigkeiten der Fachbereiche.

600 Lkw und knapp 13.000 Pkw fahren täglich durch Neunkirchen. Verkehr, der zu einem großen Teil sicherlich nötig ist, um Menschen und Güter zu befördern. Dennoch: Ein großer Teil der Bevölkerung strebt eine flexiblere und nachhaltigere Mobilität an, die sich nicht mehr auf ein Verkehrsmittel konzentriert, sondern davon lebt, unterschiedliche Verkehrsmittel – mal einzeln, mal kombiniert – zu nutzen. Dabei soll die moderne Mobilität aus Bürgersicht einfach, bequem und preiswert sein. Und: Es besteht, gerade in Neunkirchen, die Notwendigkeit zum Wandel von der autozentrierten Verkehrs- und Stadtplanung hin zu einer Mobilität und Stadtplanung, die den sich ändernden Präferenzen der Bevölkerung entspricht.

### **Aktuelle Situation**

#### **Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW**

Anfang 2019 ist die Gemeinde Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW geworden. Das Zukunftsnetz Mobilität NRW ist ein Qualitätsnetzwerk des Landes Nordrhein-Westfalen und berät und unterstützt Kommunen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität. Die Beratungs- und Unterstützungsangebote sind vielfältig:

- Umsetzung eines kommunalen Mobilitätsmanagements
- Zielgruppenspezifische Mobilitätsmanagementmaßnahmen
- Information und Workshops zu Einzelthemen oder zum Gesamtansatz des Mobilitätsmanagements in Verwaltung und Kommunalpolitik
- Information zu Förderkulissen
- Begleitung aktueller Projekte
- Aufbau eines Netzwerkes zur Förderung des regionalen Informations- und Erfahrungsaustauschs sowie den Austausch zwischen Kommunal- und Landesebene.

Die Gemeinde Neunkirchen profitiert stark von den Angeboten des Zukunftsnetzes NRW. So finanziert das Zukunftsnetz beispielsweise den Fußverkehrs-Check NRW oder das Programm „Planen für Kinder“, welches die Gemeinde im Jahr 2021 durchführen will. Oftmals erfolgen die Projektbeteiligungen und die Finanzierungen über Wettbewerbe. Kommunen sind also aufgefordert, sich gegen andere Städte und Gemeinden mit ihren Bewerbungen und Zielsetzungen durchzusetzen. Das Zukunftsnetz bietet auch eine kostenpflichtige Fortbildung zum Mobilitätsmanager an, die jährlich angeboten wird und mehrere mehrtägige Module beinhaltet. Die zuständige Mitarbeiterin bei der Gemeinde Neunkirchen hat diese Fortbildung bereits im Jahr 2016 absolviert.

Die Mitgliedschaft ist für die Gemeinde kostenlos.

#### **Teilnahme am European Energy Award EEA**

Die Gemeinde Neunkirchen befindet sich aktiv im EEA-Prozess. Ein Handlungsfeld befasst sich auch mit dem Thema Mobilität. Um die Zertifizierung zu erhalten, muss die Gemeinde 50 % der im EEA festgelegten Maßnahmen erfüllen. Bezogen auf das Thema Mobilität bedeutet dies, dass die in Zukunft geplanten Maßnahmen in die Soll-Ist-Analyse einzubringen sind mit dem Ziel, zu einem späteren Zeitpunkt über die erforderlichen 50 %- Hürde zu gelangen.

Es bedarf daher der gemeinsamen Anstrengung, um bei der nächsten Zertifizierung erfolgreich zu sein.

Die nächste Zertifizierung steht im Herbst 2021 an.

#### **Arbeitsgemeinschaft Fahrradfahren in Neunkirchen**

Ein Vertreter der Gemeinde nimmt regelmäßig an den Treffen der AG teil. Es wird Bezug genommen auf die Vorlagen-Nr. UVA 4/2018. Hier wurde die AG konkret vorgestellt.

**Stärkung des Umweltverbundes:****Radfahren in Neunkirchen**Anlegen von Fahrradschutzstreifen

Die Gemeinde hat ein großes Interesse an der Förderung des Rad- und auch Fußverkehrs. So wurde im vergangenen Jahr das Anlegen von Fahrradstreifen in der Wildener Straße im Ortsteil Salchendorf beschlossen. Nach Fertigstellung der Sanierung der Wildener Straße fand ein erneuter Ortstermin der Verkehrsschaukommission statt. In diesem Termin wurde die Anlegung des Schutzstreifens erneut besprochen. Auf Grund des dort bereits vorhandenen (ca. 800 LKW/Tag) und zukünftig steigenden Schwerlastverkehrs (Prognose 2025 ca. 1.000 LKW/Tag) ist die Verkehrsschaukommission der Auffassung, dass der Schutzstreifen in einer Breite von 1,50 Meter statt der bisher angedachten 1,25 Meter ausgebildet werden soll.

Folgende Punkte sind dabei festzuhalten:

- In der gesamten Wildener Straße wird durch die Einrichtung der Schutzstreifen automatisch ein Parkverbot ausgesprochen.
- Durch die Markierung der Schutzstreifen mit Thermoplastmarkierungen erhöht sich beim Überfahren die Geräuschkulisse.

Die Ausführung und die Kosten für die Anlegung der Schutzstreifen übernimmt der Landesbetrieb Straßen NRW.

Die Gemeinde hat sich auch bemüht, die Jung-Stilling-Straße durch das Aufbringen eines Fahrradschutzstreifens für bergauffahrende Radfahrer, sicherer zu gestalten.

Da der Teil der Jung-Stilling-Straße vom Abzweig der L 722 bis kurz vor dem Abzweig zur Kolpingstraße außerhalb der Ortschaft liegt, ist die Anlegung eines Schutzstreifens für Fahrradfahrer nicht möglich. Auch eine sogenannte Piktogrammreihe (siehe [https://www.der-deutsche-fahrradpreis.de/fileadmin/bfb\\_dateien/Download\\_2017/Nominierte\\_2017/20\\_Piktogrammreihe.pdf](https://www.der-deutsche-fahrradpreis.de/fileadmin/bfb_dateien/Download_2017/Nominierte_2017/20_Piktogrammreihe.pdf))

ist außerhalb geschlossener Ortschaften nicht erlaubt. Die Verkehrsschaukommission sieht allerdings die Notwendigkeit der Verbindung der Fahrradwege „Am Bähnchen“ und der Wildener Straße. Die Polizei hat den Vorschlag unterbreitet einen sogenannten Mehrzweckstreifen mit einer 25 cm breiten „Breitmarkierung“ abzutrennen.

Eine Messung im Bereich des Zugangs zum Schwimmbad ergab, dass die Fahrbahn hier eine Breite (inklusive Rinne) von rund 7 m hat. Die Errichtung eines 1,50 m breiten Mehrzweckstreifens (inklusive Rinne) würde bereits eine massive Einengung der Fahrbahn bedingen. Pro Fahrtrichtung bleiben maximal noch die erforderlichen 2,75 m Restfahrbahnbreite. Die Verringerung der Breite des Mehrzweckstreifens auf 1,25 m wäre theoretisch möglich. Abzüglich der Markierung und der Rinne bliebe dem Radfahrenden nur eine geringe Breite auf der Fahrbahn.

Die Schutzwirkung für den Radfahrenden würde hierdurch deutlich verringert. Die Verkehrsschaukommission sah sowohl den Nutzen als auch die Gefahrenpunkte einer solchen Einrichtung.

Gleichwohl befürworten die Vertreter der Gemeinde und der Polizei die Einrichtung eines Mehrzweckstreifens.

Fahrradinfrastruktur

Die Gemeinde hat im Jahr 2019 an verschiedenen Stellen mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln moderne Radparker aufstellen lassen. Diese wurden im Familienbad Freier Grund, bei der Bushaltestelle (im Bereich der Bäckerei Krämer) in Zeppenfeld und am Sportplatz in Neunkirchen installiert.

Außerdem wurde im Jahr 2020 ein Förderantrag zur weiteren Anschaffung von Fördermitteln beim Land Nordrhein-Westfalen gestellt. Wie häufig, werden die Förderungen nach Bewilligung auch in

diesem Fall erst für das Jahr 2021 zur Verfügung gestellt. In den Förderrichtlinien ist hinterlegt, dass die Radinfrastruktur im öffentlichen Raum installiert werden soll. Wie bereits im Antrag beschrieben, sind hier teilweise Standorte genannt, die Dritten, also beispielsweise Vereinen oder Kirchen gehören. Mit allen betroffenen Eigentümern ist vorab eine mögliche Nutzung ihrer Grundstücke vereinbart worden. Im Falle der Förderung werden hierfür Gestattungsverträge für die Dauer der Zweckbindung geschlossen. Außerdem haben sich alle Eigentümer bereit erklärt, allen Radfahrern die öffentliche Nutzung der Radinfrastruktur zu ermöglichen. Die Infrastruktur darf weder zugesperrt oder eingezäunt werden.

Folgende Örtlichkeiten sollen mit dieser Förderung mit Radparkern ausgestattet werden:

- Parkplatz Gartenstraße, auf dem Gelände des alten Talbahnhofs
- DRK-Altenheim in Salchendorf
- Evangelische Kirchen Neunkirchen, Zeppenfeld und Wiederstein – Katholische Kirche Zeppenfeld
- Schulstandorte Rassberg und LEADER-Entwicklungsfläche Rassberg, Standorte: Kopernikusschule, Gymnasium, Sekundarschule
- Arztzentrum:
- Heimathäuser: Haus Henrichs, Haus Toni Weber, Heimatmuseum „Leyhof“
- Freizeitbad Freier Grund GmbH

Problematisch ist, dass nicht alle geplanten Standorte der Gemeinde, sondern Dritten, gehören. Das wird vom Fördergeber kritisch gesehen. Die Gemeinde hat hierzu jedoch eine umfangreiche Begründung der geplanten Orte nachgereicht. Eine Förderzusage steht aktuell noch aus.

## **Fußverkehr**

Der Fußverkehr in der Gemeinde Neunkirchen, vor allem in der Ortsmitte, soll sicherer, barriereärmer und zielgerichtet gestaltet werden. Bei einer Ortsbesichtigung durch das Ministerium für Städtebau des Landes Nordrhein-Westfalen wurde deutlich, dass hier Nachholbedarf besteht. Es wurde angeraten, im Rahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts die Fußwege-Beziehungen zu untersuchen.

Daraufhin hat sich die Gemeinde Neunkirchen beim Zukunftsnetzmobilität NRW um den Fußverkehrs-Check NRW beworben und auch einen Zuschlag erhalten. Die Gemeinde Neunkirchen ist damit im Jahr 2020 eine von zwölf Kommunen in NRW, die diesen Fußverkehrs-Checks NRW gewonnen haben. Im September und Oktober fanden dazu zwei praktische Begehungen im Bereich der Ortsmitte statt. Begleitet wurden diese vom Verkehrsplanungsbüro Planersocietät aus Dortmund. Aufgrund der Corona Pandemie konnten die Begehungen leider nicht öffentlich stattfinden. Gleichwohl hat die Gemeinde Neunkirchen versucht, ein breites Spektrum aus der Bevölkerung einzuladen, um sich an den Prozess zu beteiligen. Wie auch in bereits vergangenen Partizipationsverfahren haben sich Vereine, Verbände, Bürgerinnen und Bürger und die Politik aktiv eingebracht. Jeweils zwischen 20-30 Teilnehmerinnen konnten zu den Ortsbegehungen begrüßt werden. Der Fußverkehrs-Check NRW schließt mit einem Abschlussbericht ab. In diesem werden auch Handlungsempfehlungen gegeben, um die Situation für Fußgänger im Bereich der Ortsmitte in Neunkirchen zu verbessern.

Beabsichtigt ist, diese Handlungsempfehlungen zu priorisieren. Der Gesamtprozess und die wichtigsten Maßnahmen sollen in das aktuell zu erstellende kommunale Mobilitätskonzept mit aufgenommen und in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt werden.

## **ÖPNV**

Im Jahr 2020 wurden 4 ÖPNV-Haltestellen in der Wildener Straße barrierefrei ausgebaut.

## **Bau von Mobilstationen**

Mobilstationen gelten als Verknüpfungspunkte, an denen mindestens zwei Verkehrsmittel verknüpft werden. Dabei ist die Verknüpfung so gestaltet, dass ein örtlicher Wechsel zwischen den

Verkehrsmitteln durch räumliche Konzentration der Angebote und bestenfalls durch entsprechende Gestaltungsmaßnahmen mit einem Wiedererkennungswert für den Nutzer ermöglicht wird. Die Mobilitätsangebote sind dabei nutzerfreundlich gestaltet.

Im Bereich der Gemeinde Neunkirchen soll eine erste Mobilstation im Bereich der Haltestelle Rathaus etabliert werden. Die Planungen zum Umbau der Ortsmitte werden dabei selbstverständlich berücksichtigt. Die Kosten für die Planung, den Kauf und die Installation der dynamischen Fahrgastinformation, des Reliefplans für Sehbehinderte und der Informationsstele erfolgen durch den Kreis Siegen Wittgenstein, bzw. den Zweckverbandpersonennahverkehr Südwestfalen. Er beantragt auch die erforderlichen Förderungen. Die Gemeinde Neunkirchen übernimmt den Ausbau der barrierefreien Haltestelle sowie des Park & Ride Parkplatzes am alten Talbahnhof. Hier sollen auch Fahrrad Parker bzw. Fahrradboxen installiert werden.

Eine weitere Mobilstation soll im Bereich des Bahnhofs Neunkirchen erfolgen. Hier soll Neuordnung des Bahnhofsumfeldes ein Park/Ride-Parkplatz gebaut werden, der auch Fahrrad-Parker und -boxen vorsieht.

Für diese Projekte muss die Gemeinde Neunkirchen die erforderlichen Fördermittel beim LWL selbst beantragen. Eine Förderzusage durch den NWL steht noch aus.

### **Bürgerbus**

Im Gemeindegebiet ist nach wie vor der Bürgerbus aktiv und wird über den Bürgerbusverein organisiert. Der Bürgerbus stellt eine sinnvolle Ergänzung zum ÖPNV dar und wird über einen Verein organisiert. Die Fahrer fahren ehrenamtlich. Eine Fahrtstrecke kostet einen Euro. Auch während der aktuellen Pandemie ist der Bürgerbus gefahren, teilweise jedoch eingeschränkt.

### **Kommunales Mobilitätskonzept für die Gemeinde Neunkirchen**

Im Frühjahr hat die Gemeinde Neunkirchen das Planungsbüro Energielenker aus Greven mit der Erstellung eines kommunalen Mobilitätskonzeptes beauftragt. Die Auftaktveranstaltung fand aufgrund der Corona Pandemie Anfang September statt. Bereits vor der Auftaktveranstaltung hatten Bürgerinnen und Bürger online die Möglichkeit, in einer Onlinekarte ihre Anregungen, Ideen und Mängel Meldungen zum Bereich Verkehr/Mobilität einzutragen. Selbstverständlich bestand auch die Möglichkeit, seine Anliegen per E-Mail, telefonisch oder auch bei Bedarf persönlich vorzutragen. Knapp 80 Einträge erreichten die Verwaltung. Viele der vorgebrachten Anregungen sind der Verwaltung bekannt. Mögliche Änderungen sollen kurz bis mittelfristig durchgeführt werden. Hier geht es vielerorts um einen besseren Radwegebelag oder ausführlichere Ausschilderungen. Manche Anregungen sind aber auch nicht umsetzbar, weil diesen Rechtsvorschriften entgegenstehen.

Ziel des kommunalen Mobilitätskonzeptes ist die Gestaltung einer nachhaltigen Mobilität in Neunkirchen. Hierbei soll insbesondere die Stärkung des Umweltverbundes Berücksichtigung finden. Hierfür ist jedoch auch ein Umdenken nötig. Aus diesem Grund für die Gemeinde Neunkirchen aktuell viele Veranstaltungen zu Verkehrssicherheit durch.

Aktuell wurde zudem eine Parkraumerhebung für den Bereich der Ortsmitte durchgeführt.

Das Mobilitätskonzept soll mit einem Maßnahmenplan abschließen, welcher durch die politischen Gremien beschlossen werden soll. Dieser Handlungsplan stellt damit für die Ausrichtung des Themenfeldes einen roten Faden dar und gibt die zukünftige Aufgabenstellung für die Verwaltung vor. Die Kosten liegen bei ca. 40.000 Euro. Die Förderung liegt bei ca. 16.000 Euro.

### **Schulisches Mobilitätsmanagement**

Die Gemeinde Neunkirchen plant die Einführung und Umsetzung eines schulischen Mobilitätsmanagements. Dafür hat sie im Jahr 2020 Fördermittel beantragt, die auch bewilligt wurden. Der Förderantrag wurde unter der Federführung der Gemeinde Neunkirchen erstellt, die

Gemeinde Burbach beteiligt sich an dem Projekt. Alle Schulen in Neunkirchen werden bei der Einführung berücksichtigt.

Im Kern geht es darum, die Schulwegsicherheit für Kinder und Jugendliche zu erhöhen. Dazu ist es nötig, Kinder und Eltern zu sensibilisieren, wenn es darum geht, das richtige Verkehrsmittel auszuwählen. Teilweise herrschen chaotische Zustände vor den Schulen, weil Eltern ihre Kinder mit dem Pkw zur Schule bringen und abholen. Das führt oft zu gefährlichen Situationen, bei denen vor allem andere zu Fuß gehende Schüler/innen in Gefahr gebracht werden.

Gemeinsam mit einem Planungsbüro will die Gemeinde mit Lehrern und Schülern Hol- und Bringe Zonen im Bereich der Grundschulen einrichten. An diesen Hol- und Bringe zonen sollen Eltern ihre Kinder sicher und schnell aussteigen lassen können. Erfahrungsgemäß werden diese Zonen im näheren Umfeld der Schule eingerichtet. Gleichwohl soll noch Schulweg vorhanden sein, der zu Fuß bewältigt werden soll.

Vorab werden Eltern und Kinder/Jugendliche per Fragebogen oder online zu ihrer Schulweg-Mobilität befragt.

### **Europäische Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September**

Jedes Jahr findet zum gleichen Zeitpunkt die Europäische Mobilitätswoche statt. Kommunen, Vereine, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert und eingeladen, mit Projekten, Veranstaltungen und Aktionen zu einer nachhaltigen Mobilität beizutragen.

Auch die Gemeinde Neunkirchen beteiligt sich hieran. Im Jahr 2020 wurden im Rahmen der Mobilitätswoche zwei Sicherheitstrainings für Pedelec-fahrer 55+ und für ältere Autofahrer angeboten. Außerdem fand auch eine Ortsbegehung zum Fußverkehrs-Check NRW sowie eine Aktion an der ÖPNV Haltestelle Rathaus statt. Hier wurde am frühen Morgen eine Haltestelle zu einem „Dschungel“ ausgebaut. An diesem Morgen hatte die Gemeinde mit vielen beteiligten Partnern, wie Kreis Siegen Wittgenstein, Zweckverband Personennahverkehr Südwestfalen, die VWS u.a., einige Überraschungen für wartende Buskunden kreiert. So konnte beispielsweise neben kleinen Geschenken, die überreicht wurden, auch ein Smoothie auf einem Rad mit eigener Muskelkraft selbst „erstrampelt“ werden. Außerdem wurde mit einer Puppenspielerin und einem Künstler, der sich als Riesenbaum verkleidet hatte, für Unterhaltung gesorgt. Die Aktion hat für viel Aufsehen gesorgt. Die grüne Haltestelle wie auch der riesige Baumkünstler sind vor allem auch den vorbeifahrenden Autofahrern an der Kölner Straße aufgefallen.

Außerdem fand auch eine Aktion am Familienzentrum Kunterbunt im Ortsteil Salchendorf statt. Hier wurde an diesem Tag die Straße vor der Einrichtung gesperrt. Diese konnte von den Kindern an diesem Tag „zurückerobert“ werden. Mit kindgerechten Straßen- und Kreide spielen, einem Riesen-Memory und der Möglichkeit zur Verkleidung wurde für die Kinder, die zu Fuß zu Einrichtung kommen oder mit den Eltern zu Fuß nach Hause gehen, der rote Teppich ausgerollt.

Alle Veranstaltungen waren gut besucht. Hintergrund war auch hier, geeignete Maßnahmen und Aktionen zur Steigerung der Verkehrssicherheit anzubieten. Auch im Jahr 2021 möchte die Gemeinde mit einigen Aktionen an der europäischen Mobilitätswoche teilnehmen.

### **Ausblick 2021:**

- Im Jahr 2021 soll das kommunale Mobilitätskonzept fertiggestellt und der Politik vorgestellt werden. Ein Handlungsplan soll beschlossen werden.
- Die Einführung des Schulischen Mobilitätsmanagements ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Eigentlich sollte dies im Jahr 2020 begonnen werden. Aufgrund der Corona Pandemie und einer besonderen Belastung der Schulen wurde hierauf bisher verzichtet.
- Projekt „Planen für Kinder“ im Bereich der Ortsmitte soll begonnen und umgesetzt werden (Beteiligungsprozess für Kinder und Jugendliche).
- Sofern die Fördermittel für die beantragten Fahrradparker und Boxen bewilligt werden, sollen diese an den genannten Standorten installiert werden. Außerdem soll ein neuer Förderantrag für das Jahr 2022 gestellt werden.

- Die Gemeinde plant die Beteiligung an der europäischen Mobilitätswoche mit geeigneten Maßnahmen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bernhard Baumann'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

(Dr. Bernhard Baumann)  
Bürgermeister